




Mehltau

Einschätzung des Infektionspotentials für 2023


Im Vorjahr gab es ähnlich wie bereits 2021 kaum Probleme mit Mehltau. In der Vorblütezeit waren auch in den unbehandelten Kontrollparzellen kaum Befallsstellen zu finden. Deshalb ist für 2023 kaum mit dem Auftreten von Zeigertrieben zu rechnen.

Bekämpfungsbeginn und Mittelwahl

Für die erste Behandlung empfehlen wir den Einsatz von Heliosoufre S oder Thiopron .

In den Anlagen mit starkem Vorjahresbefall und bei Vernatsch in kritischen Lagen, empfehlen wir **beim 5-Blattstadium** eine erste Behandlung mit Karathane Star  oder Barkan .

Neuerungen zur Mittelliste

Der Wirkstoff Mefentrifluconazol (Revysion ) wurde in das Programm neu aufgenommen. Hierbei handelt es sich um einen Wirkstoff aus der Gruppe der Sterolsynthesehemmer. Somit stehen zusammen mit

Tetraconazol (Domark 125 Plus, Lidal, Sarumo) zwei Wirkstoffe aus dieser Gruppe zur Verfügung.

Frühzeitige Laubarbeit reduziert Befallsdruck

Durch ein frühes Ausbrechen (Schabigen) und ein moderates Auslichten der Traubenzone bis zu Blühbeginn schafft man ein ungünstigeres Mikroklima für Mehltau. Zudem erreicht man durch diese Maßnahmen eine bessere Benetzung der Gescheine und Triebe mit Pflanzenschutzmitteln und erhöht damit auch den Wirkungsgrad der Behandlungen.

Mehltaubekämpfung in sensiblen Zonen laut NAP

Bei Mitteln mit gewissen H-Sätzen muss ein Sicherheitsabstand zu bestimmten sensiblen Zonen (z. B. Schulen, Kindergärten usw.) eingehalten werden. Durch die gesetzlich verpflichtende Anwendung von Injektor-Flachstrahldüsen ist nur noch ein Sicherheitsabstand von 10 Metern einzuhalten.